

Hintergrundinformation zum Aufruf der Bürgerbewegung Pax Europa zu einer antimuslimischen Kundgebung am 3. Oktober 2009

Seit einigen Tagen hat die Bürgerbewegung Pax Europa den Aufruf auf ihrer Website zu einer antimuslimischen Kundgebung geändert. Zunächst war dort nämlich zu lesen, sie wollten eine angebliche „schleichende Islamisierung unserer Gesellschaft“ bekämpfen und die „Okkupation des 3.10. als ‚Tag der offenen Moschee‘“ anprangern. Dieser verschwörerische Duktus („Okkupationen“ erfolgen nur durch siegreiche Besatzungsmächte und eine „*schleichende* Islamisierung“ suggeriert, es handle sich um eine im Verborgenen, von dunklen Mächten betriebene Unterwanderung) ist nun verschwunden – zugunsten einer Rhetorik, die sich scheinbar auf Menschenrechte und Meinungsfreiheit beruft. Dieser Strategiewechsel ist nur konsequent, schließlich versucht auch Pax Europa – ähnlich wie Pro Köln und Ihresgleichen – ihr Image als Rechtspopulisten möglichst schnell loszuwerden. Auf antimuslimischen und rassistischen Hass-Seiten im Internet, wie Politically Incorrect, verabreden sich die Anhänger von Pax Europa daher, mit Israel-Fahnen zur Kundgebung zu erscheinen. Durch diese Instrumentalisierung und Vereinnahmung wollen sie den Rassismusvorwurf abwehren. Diese Strategie hat auch schon Pro Köln bei ihrem gescheiterten „Anti-Islamisierungskongress“ einzusetzen versucht.

Die taktisch eingesetzte Menschenrechts-Rhetorik und die plakative positive Bezugnahme auf Israel können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Pax Europa rassistisch gegen eine Minderheit in unserem Lande hetzt und hierzu den vermeintlichen Untergang des Abendlandes herbeiphantasiert, um Ängste und Vorurteile zu schüren. Eine solche Propaganda muss als das bezeichnet werden, was sie ist: zutiefst antidemokratisch!

Selbst der Begründer von Pax Europa, Udo Ulfkotte, hat seinen eigenen Verein Ende letzten Jahres wegen des „zunehmend extremistischen Kurses“ verlassen, wie er der Zeitung DIE WELT am 2. Dezember 2008 mitteilte.

Unser breites Bündnis aus Zivilgesellschaft und Politik setzt diesen Rechtspopulisten im Gewand einer „Bürgerbewegung“, die behauptet für eine „schweigende Mehrheit“ zu sprechen, daher das Motto entgegen: „Für ein offenes Europa für alle - gegen antimuslimischen Rassismus“!

Weitere Infos zum Aktionsbündnis und zur Gegendemonstration unter www.reachoutberlin.de